

duktion. Wir befinden uns in einer Epoche, in der, entsprechend den Gesetzen der Dialektik, die Produktivkräfte die Veränderung der Produktionsbedingungen zwingend erfordern. *Alle* verantwortlichen Leiter in der Wirtschaft, von den Betrieben bis zu den Ministerien, sollten verstehen, daß der effektive Einsatz der neuen Technik und die revolutionäre Umgestaltung des technologischen Systems der Produktion, insbesondere der Übergang zur Automatisierung ganzer Prozesse, ohne Schaffung der produktionsorganisatorischen Voraussetzungen und Bedingungen unmöglich ist. Es gibt eine Reihe von Wirtschaftsleitern und auch Ingenieuren, die der Automatisierung in unserer Republik nur deshalb ein geringes Feld einräumen, weil das Sortiment an Enderzeugnissen zu breit ist und unser Bedarf oft keine großen Stückzahlen zuläßt. Ich erkläre ganz offen, daß uns solche Auffassungen politisch und technisch hemmen. Wir müssen mit ihnen brechen. Sie entsprechen durchaus nicht einem modernen Stand der wissenschaftlichen Organisation der Produktion. Sie unterschätzen die Potenzen und Reserven, die wir auf dem Gebiet der Standardisierung, der Technologie und mit einer qualitativen Veränderung der Produktionsorganisation erschließen können und müssen, beispielsweise in der verarbeitenden Industrie in Form der Massen- und Großserienfertigung von Einzelteilen und Baugruppen sowie durch völlig neue Prinzipien der Montage. Es geht um ein klassenmäßiges Herangehen an die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution. In der Welt ist inzwischen unbestritten, daß die Arbeiterklasse von Revolution mehr versteht als die Bourgeoisie. *Jetzt, wo die Arbeiterklasse die Macht hat und die Entwicklung der Produktivkräfte ohne die Fesseln des Privateigentums selbst steuern kann, muß und wird es uns gelingen, auch das Niveau der Produktion auf eine völlig neue Stufe zu heben.*

Die entscheidende Voraussetzung für die Automatisierung ganzer Produktionsprozesse sind rationelle Organisationsformen der Produktion, ist die Gewährleistung der Kontinuität der Produktion. Dazu sind höhere Fertigungsstückzahlen, Serien- und Chargengrößen erforderlich. Unsere sozialistischen Produktionsverhältnisse bieten alle Möglichkeiten, diese Voraussetzungen zu schaffen. Wir können in weitaus höherem Maße als kapitalistische Länder die innere Struktur unserer Industrie diesen Erfordernissen anpassen und auch in viel stärkerem Maße die Standardisierung zur Gestaltung einer rationellen Produktion ausnutzen. Es kommt darauf an, die Chancen unserer Überlegenheit zu erkennen und entschlossen zu nutzen.